

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 40.

Montags, den 9. Februar.

1835.

### Bekanntmachung.

Sämmtliche Herren Professoren und Privatdocenten der Universität werden hierdurch veranlaßt, die Verzeichnisse der von ihnen im nächsten Sommer-Semester zu haltenden Vorlesungen, begleitet von den gewöhnlichen Angaben, zu welchen Stunden und ob publice oder privatim dieselben stattfinden werden, außerdem aber auch von der Bemerkung, ob dabei die Benützung eines der im Augusteo befindlichen Auditorien beabsichtigt wird, an die Herren Dechanten ihren Facultäten (anstatt des Herrn Dechanten der medicinischen Facultät an Herrn Universitäts-Actuarium Böttger in der Expedition des Universitäts-Gerichts) im Laufe dieser Woche abgeben zu wollen. Leipzig, den 8. Februar 1835. W. Wachsuth, d. J. Rect. d. Univ.

Erwiderung auf den in Nr. 35 d. Bl. enthaltenen Aufsatz, die Verwendung der Knochen zur Gewinnung des Gases betreffend.

Unbezweifelt könnte nichts wünschenswerther seyn, als ein in unerschöpflicher Menge sich vorfindendes, wohlfeiles, die Steinkohlen vertretendes Surrogat, welches das Gas zur Straßenbeleuchtung leicht und in großer Menge lieferte.

Bei dem reichen und wohlfeilen Gewinn des Gases in England, und in Folge dessen der nicht kargen Verwendung desselben, schafft man in London und Bristol aus einer dunkeln Nacht den Tag, und nichts gleicht dem entzückenden Anblick, welchen die wohl verschwendete Gasbeleuchtung auf Whitechapel in London\*) für den fremden Anschauer zu jeder Abendzeit gewährt.

Eine aus reichen Quellen bewilligte Verschwendung muß bei einer neu anzulegenden Gasbeleuchtung um so mehr stattfinden, damit man nicht aus einer sonst ärmlich unterhaltenen, abgeschafften Gasbeleuchtung wieder in den Fehler einer neu angelegten armen, unvollkommenen, immer kostspielig und

\*) Eine halbe Elle hohe, ohne Glasbekleidung im Sturm und Regen frei flackernde Flamme, nächst einer nebenbei noch reichen Gaslaternen-Beleuchtung, welche in weithin sich erstreckenden geraden Linien vor Fleischer-Gewölben angebracht ist, gewährt den überraschenden Anblick der brillantesten Illumination, von welcher wir auf dem festen Lande nur eine schwache Vorstellung uns machen können.

dennoch nicht befriedigenden Gasbeleuchtung zu verfallen, wie es z. B. in Hannover der Fall ist.

Doch man verzage nicht; ein solches für uns äußerst wohlfeiles, die Steinkohlen vollkommen vertretendes, reich an Quantität und besser an Qualität Gas erzeugendes Surrogat, liefert uns unser gewöhnlicher und in unerschöpflicher Menge sich vorfindender Torf. Bevor jedoch derselbe zum Gebrauche tüchtig ist, muß er mit fettem, lehmigten Schlamm aus stehenden Gewässern durchknetet seyn. Ein ähnlich wohlfeiles und große Gasausbeute lieferndes Surrogat liefern halb verwitterte Wurzelstämme von Kiefern, Fichten und Tannen, und vielleicht auch das Holz selbst, wenn es längere Zeit im Wasser gelegen hat. In Rußland, wo das Theer aus reichharzigen Fichtenwurzeln gewonnen wird, verfährt man auf folgende Weise: Um einen conisch gebauten hohen Ofen, in welchem die Wurzelstämme liegen, ist bis zur halben Höhe, in der Rundung herum, ein zweiter Ofen wie ein Futteral über den erstern gebaut, in welchem rundum das Feuer zum Ausbraten des Theers angelegt ist. Anfänglich entwickelt sich unendlich viel Kohlen-Wasserstoff, dann der Holzessig, und endlich folgt das Theer. Ein solches nicht kostspieliges Gas erzeugendes Surrogat liefert unsre Braunkohle, und, obgleich jetzt noch nicht zu billigem Preise, das neu in Berlin entdeckte Mittel aus Del oder Theer, vermischt mit Alcohol, ein wohlfeiles Gas zu erhalten, von welchem ich in

eigends dazu bereiteten Tisch-Gaslampen eine Probe gesehen habe.

Ein solches Gas erzeugendes Material liefert endlich eine nach Art der Salpeter-Anlagen zubereitete, reich salpeterhaltige Erde, welche statt des Wasserstoffs brennbare Salpeterluft entwickeln würde, durch reichliche Production und durch schönere Flamme sich auszeichnet und vielleicht den Wasserstoff hinter sich zurücklassen würde.

Die Gewinnung des Gases endlich aus Knochen scheint mir in aller andern Hinsicht gut und vorthellhaft, doch die Ansammlung der Menge derselben, um eine wohl unterhaltene Gasbeleuchtung zu bewerkstelligen, scheint schwierig, und ich will nicht sagen, vielleicht wohl gar unmöglich.

F. v. Brandenburg,

der Verkünder einer bessern Temperatur,  
in dem Werke: „Victoria! eine neue Welt.“

Anmerk. d. Red. Die Beurtheilung darüber, inwiefern die Vorschläge des Herrn Verf. haltbar sind, müssen wir Sachverständigen überlassen; doch schienen sie bei der Wichtigkeit der Sache eines Plätzchens in diesem Blatte nicht unwerth.

### L i t e r a t u r.

Alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher im Königreiche Sachsen Gewerbe- und Personal-Steuerpflichtigen, mit Angabe der Steuersätze für selbige, ingleichen der davon ganz oder theilweise befreiten Individuen, nach dem unterm 22. Nov. 1834 deshalb erlassenen Gesetze und dessen Beifügen. A—F. Herausgegeben von M. Friedrich Adolph Kretschmann, Königl. sächs. Steuerproc. und Rechtscons. zu Leipzig. Leipzig 1835, bei Steinacker.

Wohl kaum ein anderes der in Folge unserer ersten constitutionellen Landtages erlassenen Gesetze hat unter allen Classen von Einwohnern soviel Aufmerksamkeit erregt, als das neue Gewerbe- und Personal-Steuergesetz. Fast jeder Staatsbürger fühlt sich von demselben berührt, und selbst der Indolenteste und Gleichgiltigste pflegt sich zu regen und zu kümmern, wenn es über seinen Beutel hergeht. Diesen sucht jeder so fest als möglich zu halten, wenn der Staat bedeutungsvoll nach demselben hinblickt, jeder sucht ihn den spähenden Augen zu entziehen und dagegen ein Hintertürchen zu entdecken, durch welches er der ausgestreckten Hand des Einnehmers entrinnen kann. Diese außerordentliche Abneigung des Gebens, welche sich selbst bei denen findet, welche zu anderen Zwecken Geld genug haben und dasselbe oft muthwillig zum Fenster hinauswerfen, rührt zum Theil daher, daß man in

früheren Zeiten, in welchen der Staat noch nicht Rechnung abzulegen brauchte über die Verwendung der Abgaben, nicht Gelegenheit hatte, sich von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit derselben zu überzeugen und daher oft nicht mit Unrecht glaubte, daß das sauer verdiente Gut des Bürgers an den Höfen der Fürsten leichtsinnig verprast werde. Gern und willig wird aber der mündige Staatsbürger seinen Beitrag zu den Bedürfnissen des Staates leisten, wenn er sich eine klare Einsicht über die nützliche Verwendung der Abgaben und über die gerechte und zweckmäßige Vertheilung derselben zu verschaffen im Stande ist. Es gehört mit zu den Hauptvermögen des constitutionellen Systems, daß es darauf berechnet ist, dem Staatsbürger diese Einsicht zu verschaffen. Mit Unrecht würde man daher gegen das neue Gewerbe- und Personal-Steuergesetz Klage erheben. Durch dasselbe sollen Staatsbedürfnisse gedeckt werden, die von den Vertretern des Landes bewilligt, also für wirklich vorhanden erkannt worden sind, die dazu nöthigen Gelder sollen auf eine zweckmäßigere, gerechtere und rationellere Weise aufgebracht werden, als das bis jetzt der Fall war, wo oft der Arme von dem sauer verdienten Gelde unverbhältnißmäßig viel abgeben mußte, während der reiche Müßiggänger oder der hochbesoldete Staatsdiener ganz frei ausging oder nur unbedeutend zu den allgemeinen Lasten beitrug. Eine Vermehrung des Staatseinkommens wird durch dieses Gesetz nicht bezweckt, sondern nur eine gleiche und richtigere Vertheilung der bisherigen Lasten. Mit dem 1. Jan. d. J., an welchem das neue Gesetz in's Leben getreten ist, hört daher in den Erblanden die frühere Personensteuer, die Nahrungsquatenberanlage, die Miethkutscher-Abgabe zur Postcasse, s. der Gewerbeanon und alles Stempelgeld von Fabricaten an den Staat und in der Oberlausitz die zürherige Charaktersteuer gänzlich auf. Auch muß der Armere und Niedriggestellte die Ueberzeugung erlangen, daß Gerechtigkeitliebe und Unparteilichkeit den Gesetzgeber geleitet hat, wenn er sieht, wie die einflußreichsten und höchsten Staatsbeamten keineswegs durch das Gesetz geschont, im Gegentheil mit sehr bedeutenden Steueransätzen zur Mitleidenheit gezo-gen werden.

Das Schriftchen, welches uns Veranlassung zu diesen Betrachtungen gegeben, hat sich nun zur Aufgabe gestellt, jeden Staatsbürger in den Stand zu setzen, sofort und ohne große Mühe gleich zu sehen, was er in Zukunft an Personen- und Gewerbe-steuer zu zahlen hat und ihn überhaupt mit dem Gesetze näher bekannt zu machen. Die alphabetische Ordnung ist zu solchem Zwecke gewiß die passendste und mit Leichtigkeit wird hiernach gleich jeder seinen Steuerersatz auffinden können. Selbst der Steuerbeamte wird sich mit Nutzen des Werkchens bedienen können, wenn er schnell über einen Contribuenten Auskunft haben muß. Der Verf. ist bei seiner Arbeit mit großer Genauigkeit und Sorgfalt zu

Werke gegangen und es läßt sich derselben das Lob practischer Brauchbarkeit gewiß nicht absprechen. Eine gleiche Genauigkeit wäre aber auch dem Drucker zu wünschen gewesen, welcher sich nicht selten kleine

Ausschweifungen und Unregelmäßigkeiten erlaubt hat, die bei einem tabellarischen Werke, wo alles ganz genau auf einander passen muß, am wenigsten verziehen werden können.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 10. Febr., zum ersten Male: Pietro Metastasio, Lustspiel in 4 Acten von C. Blum. Hierauf zum zweiten Male: Der Befehrte, Lustspiel von A. Cosmar.

### Concert-Anzeige.

Mr. Lafont, erster Violinist der Höfe von Paris und Petersburg, wird die Ehre haben, heute, den 9. Februar, ein Concert im Saale des Gewandhauses zu geben, in welchem er sich mit einem Soloconcert von drei Sätzen, sodann mit einem variirten Schweizerliede und endlich in einer Phantasie und Variationen über Thema's aus der Stummen von Portici wird hören lassen.

Eintrittsbillets kosten an der Casse einen Thaler, Subscriptionsbillets, bis heute Mittag, kosten 16 Groschen und sind in den Musikhandlungen der Herren Wilhelm Härtel, Friedr. Hofmeister und Probst-Ristner, doch nicht eber als heute früh, zu bekommen.

Der Anfang halb 7 Uhr.

### Dritter Theil

der

## malerischen Reise um die Welt zur See und zu Lande

wird heute geschlossen werden.

Dieser letzte Theil enthält größtentheils neue, hier noch nicht gesehene Gegenstände.

Schauplatz: Reichsstraße. Von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Cornelius Subr, aus Hamburg.

\* \* Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Vorlesung: Geschichte des sogen. voigtländischen Krieges vom J. 1357, mit besondrer Beziehung auf Triptis.

Anzeige. Bei C. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Curtius, D. C. F., Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts.

Erster Theil. Dritte vermehrte und nach den neuesten geschlichen Bestimmungen ergänzte Ausgabe. (Besorgt von dem Stadtgerichts-Rath Phil. Heinr. Friedr. Hänsel zu Leipzig.) gr. 8. 1835. 32 $\frac{1}{2}$  Bogen. 1 Thlr. 12 Gr.

Die dritte Ausgabe des zweiten Theils dieses Werkes wird zu Ostern d. J. erscheinen; und ein Bändchen, enthaltend das in Sachsen gültige Wechselrecht nebst Supplementen zu dem dritten Bande, soll das Ganze beschließen.

### A u c t i o n.

Auf künftigen 19. Februar dieses Jahres, von früh 9 Uhr an, sollen in des Unterzeichneten Behausung alhier, am Ende der Leipziger Gasse, verschiedene Haus-, Wirthschafts- und Handwerksgeräthschaften, Meublements, Rüst- und Stuhlwagen, Last- und Rennschlitten, Reit-, Kutsch- und Schirrzeug, einiges Nugholz, ein Pferd und verschiedene andere mobiliarische Effecten öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in preussischem Gelde verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird. Röhtha, den 6. Februar 1835.

Pörsch, Maurermeister.

### Der Psychometer

ist täglich in den Abendstunden, von 4 Uhr an, Reichsstraße, im goldnen Hut, 3 Treppen hoch, zu sehen.

### Mit Kaufloosen

zur dritten Classe 7ter Landeslotterie, welche den 23. d. M. gezogen wird, ganze pr. 18 Thlr. 12 Gr., halbe pr. 9 Thlr. 6 Gr., Viertel 4 Thlr. 15 Gr., und Achtel pr. 2 Thlr. 7 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich die Hauptcollection von Paul Christian Plöckner.

## Mit Kaufloosen

zur letzten Classe 83ster Kaiser und zur letzten Classe 55ster Gotheer  
Lotterie, in ganzen, halben und Viertel-Loosen zum Planpreis, empfiehlt  
sich die Hauptcollection von **Paul Christian Plendner,**

Die erste Classe der 2ten herzogl. braunschweigischen Landeslotterie  
wird den 16. März a. e. gezogen. Selbige enthält unter 17000 Loosen 9200 Gewinne und eine  
Prämie, als:

1 Gewinn à 75000 Thaler,

1 à 50,000 Thlr., 1 à 25,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr., 1 à 3000 Thlr.,  
1 à 2000 Thlr., 2 à 1500 Thlr., 3 à 1200 Thlr., 20 à 1000 Thlr., 30 à 400 Thlr. u. s. f.

Hierzu empfiehlt ganze Loose pr. 2 Thlr. 16 Gr., halbe pr. 1 Thlr. 8 Gr. und Viertel  
pr. 16 Gr., die Hauptcollection von **Paul Christian Plendner.**

### Bekanntmachung.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden und Correspondenten, so wie dem hiesigen verehrten  
Publicum, widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit mehreren Jahren geführtes  
Commissions-Comptoir von Grimma nach Leipzig verlegt habe, und empfehle mich hiermit erge-  
benst zu jedem rechtlichen Auftrage unter der Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

E. G. W. Hamger, Lurgensteins Garten parterre.

### Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum widmen wir hierdurch die ergebnisse Anzeige,  
daß wir unter heutigem Tage auf hiesigem **Platze ein Papier-Lager en gros und  
en detail** eröffnet haben. Unser einstweiliges Lager befindet sich neuer Neumarkt Nr. 638 b.  
Wir behalten uns vor, die spätere Verlegung desselben in diesem Blatte zur Kenntniß eines resp.  
Publicums zu bringen. Mit der Bitte, uns mit gütigen Vertrauen zu beehren, verbinden  
wir zugleich die Versicherung, daß wir uns dessen durch Reellität und Pünktlichkeit in Führung  
unseres Geschäfts stets würdig zu machen bestreben werden.

Leipzig, den 2. Februar 1835.

J. G. Männchen & Comp.

**Firmas** in allen Schriftarten, so wie auch andere künstliche Schreibereien verfertigt schon  
und möglichst billig. **J. F. Dessy, Grimma'scher Steinweg Nr. 1300.**

Empfehlung. Ein Pöstchen von circa 500 Bout. 1831r St. Julien, vorzügliche Qualität  
und schönes Bouquet, habe in Commission erhalten und kann denselben, rücksichtlich der jetzigen  
hohen Abgaben, als sehr billig empfehlen. Auch sind Probeflaschen à 14 Gr. zu haben bei  
**Friedr. Heinr. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.**

Empfehlung. Bei dem jetzigen freien Handelsverkehre in den, von dem großen deutschen  
Sollverbände umschlossenen Ländern, erlaube ich mir meine, seit 13 Jahren bestehende,

### Liqueur-Fabrik in Halle an der Saale

zur gefälligen Beachtung ergebenst zu recommandiren und auf die ganz vorzüglich feine, rein-  
schmeckende Waare meiner Production aufmerksam zu machen.

Nicht allein liefere ich die feinsten französischen und holländischen Liqueure oder Crèmes, son-  
dern auch alle Sorten der beliebten Berliner, Breslauer und Danziger in erster und zweiter Qua-  
lität, sodann doppelte und einfache Aquavite in reinsten, vollkommen fuselfreier, Waare zu den  
billigsten Preisen.

Extrafine Liqueure in allen nur möglichen Gattungen, der Eimer pr. Cour. 50 bis 60 Thlr.

Feine Liqueure, der Eimer

18 bis 25 —

Doppelte Aquavite oder Halbliqueure, der Eimer

14 bis 17 —

Einfache Aquavite zu verschiedenen Preisen, welche bei der Bestellung aufgegeben werden.

Holländischer Korn, dem Rum ganz ähnlich und sehr beliebt, so auch

Sereinigten doppelten Korn, dem Franzbranntwein ähnlich, und ebenfalls sehr gesucht,

Kirsch- und Himbeerfaß.

Die feinen Liqueure sind auch auf Flaschen, von jeder beliebigen Größe, gefüllt stets vorrätig. Mein Lager von echtem Nordhäuser und andern rohen Brantweinen ist stets aufs Vollständigste assortirt, bin daher im Stande, auch jeden Auftrag aufs Pünktlichste und Billigste zu effectuiren. Indem ich mich meinen alten Geschäftsfreunden, welche schon längst die Güte meines Fabricats erkannt haben, bestens empfehle, ersuche ich zugleich diejenigen resp. Häuser, welche von Liqueuren, Aquaviten und andern Spirituosen bedürfen und mit denen ich noch nicht in Verbindung stand, um Ihre geehrten Aufträge, damit ich Gelegenheit finde, auch Sie von der Wahrheit des oben Gesagten zu überzeugen.  
Halle, im Januar 1835. W. Fürstenberg.

Empfehlung. Ich empfing eine Partie ganz feine echte Havana-Cigarren.  
Carl Linde.

Kleine leichte Domingo-Cigarren à 100 Stück 16 Gr.,  
bergl. zweite Sorte à 100 Stück 12 Gr., sind wieder angekommen bei  
F. W. Schulze, Petersstraße, drei Rosen.

Alten grobgeschnittenen Portorico-Tabak à Pfd. 6 Gr.  
empfiehlt in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Pfund-Paqueten  
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Holländische getrocknete Gemüse,  
bestehend in Zuckererbsen, Zuckerschoten und Schnittbohnen, sind fortwährend zu haben bei  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Extraseinen alten Jamaica-Rum à Bout. 16 Gr.  
empfiehlt mit Garantie für Echtheit  
F. W. Schulze, Petersstraße, drei Rosen.

### Hollst. Austern

sind frisch angelangt, so wie ich frischen fließenden Caviar, geräucherten Lachs, marit. Muscheln, Lüneburger und Rheinbricken bestens empfehle.  
Peter Anton Dallera.

Verkauf. Frische Schellfische sind gestern ganz schön wieder angekommen bei  
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Von Lüneburger Bricken erhielt ich eine große Partie, die Waare ist ausgezeichnet schön und verkaufe pr. Schock zu 4 Thlr.  
NB. Auch stückweis verkaufe ich solche billigst.  
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Die erste Sendung schönen fetten geräucherten Rheinlachs empfing so eben und verkauft zu dem billigsten Preise  
Dque. Primavesi.

Verkauf. Beste feine Wachs-Tafellichter à Pfd. 4, 5, 6, 8 Stück à Pfd. 13 Gr., empfiehlt  
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

Verkauf. Schöne weiße Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten von bester Güte pr. Pfund 5 Gr., dergl. trockene Seife pr. 4 Gr. im Ctnr. billiger, empfiehlt  
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

Ausverkauf. Heute, den 9. Februar, und folgende Tage der Woche wird bei Unterzeichnetem ein Ausverkauf

### ausrangirter Modewaaren

gehalten. Die außerordentlich billigen Preise derselben finden nur während der Dauer des Ausverkaufs statt.

Leipzig, den 9. Febr. 1835. J. H. Meyer.

### Verkauf

Alle Arten Gesichtsmasken und Handschuhe empfiehlt  
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

**Verkauf.** Verschiedene Ball-Handschuhe, glatt und durchbrochen, von 4—10 Gr., desgl. Strauß- und Phantasiefedern, so wie auch Bouquets, Blumen und Guirlanden, sind ganz billig zu haben  
Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Auf dem Brühl Nr. 419, eine Treppe hoch, stehen ein Doppelpult nebst Untersetzer, mit 2 Schränken und Vorsetzer nebst Kuffag, ein Briefregal und 2 gepolsterte Stühle, ferner ein einfaches Schreibepult und Stuhl, zum sofortigen billigen Verkaufe.

**Verkauf.** Zwei feine Figurenöfen, die Flora und Ceres vorstellend, in der einen Figur befindet sich ein Ofen zum Heizen, beide zusammen oder einzeln, sollen wegen Veränderung des Logis in Nr. 869 durch den Hausbesitzer billig verkauft werden.

**Verkauf.** Verschiedene ausgemauerte Gartenhäuschen sind in Nr. 773 zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

### P f e r d e = V e r k a u f .

Auf dem Schlosse zu Sohls sind zwei starke, englisirte hellbraune Wagenpferde, welche noch nicht volle sieben Jahre alt sind, und ein dergleichen Reitpferd, zu verkaufen.

 Zu verkaufen ist ein bloß einmal gebrauchter hübscher Maskenanzug für Herren, äußerst billig. Näheres ertheilt der Hausmann in Auerbachs Hofe.

\* \* \* Zu verkaufen sind eine kleine Partie Weinflaschen, so wie diverse Meubles in noch ziemlich gutem Zustande, am Barfußgäßchen in Nr. 169 parterre.

Zu verkaufen sind billig 6 Stück gebrauchte Stubenthüren, 8 Ellen 12 bis 15 Zoll lang und 1 Elle 12 bis 15 Zoll breit. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein ziemlich grosser sehr schöner Hund. Näheres Holzgasse Nr. 911, 2 Treppen hoch.

### \* Feine und ord. Gesichtsmasken und Handschuhe, \*

rothe Strümpfe, Gold- und Silbersachen, Schmucks mit weissen und bunten Steinen, Agraffen, Feronnièren, Broches, Blondes und mehrere zu Maskenanzügen sich eignende Gegenstände, empfiehlt  
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Die Strohhutfabrik, Grimma'sche Gasse am Ende des alten Neumarkts,  
von

### Meißner & Comp.

empfehl't sich ergebenst und nimmt von heute Bleichhüte an, um selbige in die neuesten Formen umzuändern, und verkauft auch eine Partie ausrangirte Hüte vom vorigen Sommer für wohlfeile Preise.

### Vorhangsfransen und Bordüren,

so wie Mouffeline in allen Breiten, empfehl't zu billigen Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Zu kaufen gesucht wird eine Drehrolle in Nr. 873 parterre.

**Anerbieten.** Ein Cigarrenmacher empfehl't sich mit Verfertigung aller Sorten Cigarren, oder auch für den billigsten Preis Cigarren zu liefern. Zu erfragen bei Herrn Schubert vor dem Petersthore in Rupperts Hofe.

### Offener Comptoir-Posten.

Ein routinirter Comptoirist, welcher mit empfehl'ender Handschrift die Kenntniß der neuern Sprachen verbindet, und sich hinsichtlich seiner Moralität genügend zur legitimiren im Stande ist, kann in einem sehr bedeutenden en gros-Geschäfte eine ausgezeichnet vortheilhafte Stellung erhalten. Näheres ertheilt das

Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, erste Etage.

**Gesuch.** Ein sehr gut empfohlner, cautionsfähiger, Markthelfer kann den reflectirenden Herren Handlungsbesitzern nachgewiesen werden durch das

Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, erste Etage.

**Vermiethung.** Eine meublirte Stube am Rosßplaz Nr. 936 (Schimmelei), eine Treppe hoch vorn heraus, mit Aufwartung, ist billig zu haben und eine Treppe hoch, Stube Nr. 6, zu erfragen.

## Concert-Anzeige.

Wegen eingetretenen Hindernissen ist das gewöhnliche Mittwoch-Concert auf meinem Kaffeehaus zu morgen Abend verschoben, und bitte ein geehrtes Publicum mich auch an diesem Abend recht zahlreich zu beehren.

Zugleich erlaube ich mir, den Herren Mitgliedern der 3ten und 4ten Compagnie anzuzeigen, dass der Clubtag keineswegs dadurch gestört ist.  
C. G. Klassig, Caffetier.

## Echtes bairisches Bier

heute von einem frischen Fasse empfiehlt als vorzüglich

Leipzig, den 9. Februar.

Heinrich Schlippe, im schwarzen Brete.

**Anzeige.** Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig; es werden auch Speisen außer dem Hause zu billigen Preise prompt verabreicht, und wird täglich Scheppliner Lagerbier vom Fasse bei mir verschenkt, welches ich ganz vorzüglich empfehlen kann, wozu ich um gütigen Besuch bitte.  
J. F. Flau, Stadt Frankfurt a/M.

**Einladung.** Heute, den 9. Febr., ladet seine Gönner und Freunde zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein  
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

**Einladung.** Heute, Montag, als den 9. d. M., ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

**Ergebenste Einladung.** Heute, den 9. Febr., ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfest ergebenst ein  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

## Ergebenste Einladung.

Morgen Abend zum Concert, wobei ich mit Pökel-Schweinsknochen und andern feinen Speisen aufwarten werde.  
G. Unger mann.

Entwendet wurde gestern aus der Küche der in der Stadt Wien 3 Treppen hoch befindlichen Wohnung ein mit C. G. gezeichneter silberner Eßlöffel, bei dessen Rückgabe sich die Inhaberin des gedachten Quartiers dem Ueberbringer erkenntlich bezeigen wird.  
Leipzig, am 8. Februar 1835.

Stehen geblieben ist den 4. d. Mts. in der Hausflur des Hauses Nr. 6 ein schwarzer seidener Regenschirm. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben im Gewölbe Grimma'sche Gasse Nr. 6 eine der Sache angemessene Belohnung.

**Bekanntmachung und Bitte.** Zwei alte, rechtschaffene Eheleute, J. G. Thies, geb. 1753, und seine Frau Johanne Dorothea, geb. 1760, haben das seltene Glück, sich am 9. Februar früh um 10 Uhr in St. Thomä, nach einer 50jährigen Ehe, zum zweiten Male einsegnen zu lassen. Der Mann kam frühzeitig aus Braunschweig als Schuhmachergehilfe nach Leipzig, heirathete hier und ernährte dann sich und seine zahlreiche Familie durch Ausbessern von Schuhwerk auf ehrenwerthe, aber natürlich kümmerliche Weise. Das Glück zog seitdem nie bei ihnen ein, wohl aber Noth und Sorgen. Die Frau war kränklich, die Kinder starben theils erwachsen, theils gingen sie in die Welt und verschollen, theils heiratheten sie und kämpften mit ähnlicher Armuth, wie die Aeltern. Der alte 82jährige Greis ist aber durch alle seine Leiden nicht darnieder gedrückt, geduldig erträgt er, was der Himmel ihm beschieden und arbeitet noch jetzt munter, obschon mit schwachen Augen und Händen, von früh bis zum späten Abend, um den nöthigen Unterhalt zu schaffen.

Als Vorsteher des Armendistrictes, in welchem das Jubelpaar wohnt, haben wir Gelegenheit gehabt, dasselbe kennen und ehren zu lernen. Wir bieten daher mit Vergnügen unsere Vermittelung an, wenn das seltene Fest Theilnahme erregen und Wohlhabende und Glückliche zu Spenden veranlassen sollte, die die wenigen Tage, welche den alten Leuten auf dieser Erde noch bestimmt sind, erheitern könnten, und werden Alles, was uns eingehet, verrechnen und zum Besten der Gefeierten verwenden.

Carl Lampe, Stadtrath.  
Firma: Brückner, Lampe & Comp.

Heinrich Ploß.  
Firma: Pietro del Vecchio.

**\*\* Anfrage und Bitte.** Wer einen beweihten Hausmann oder Markthelfer gebraucht wird hierdurch gebeten, auf einen braven Mann gütige Rücksicht zu nehmen, über welchen das Nähere zu erfahren ist auf der Nicolaistraße Nr. 754, eine Treppe hoch.

**Bekanntmachung.** Das muß wahr seyn, wenn Herr Mohr etwas ankündigt, so kann man versichert seyn, daß man etwas Gutes erhält. Die Annonce war zwar klein gedruckt, womit er sich mit der Mockturtlesuppe empfahl, aber dies schadet nichts; wer hingegen solche gegessen hat, der fand sie großartig gut und echt. Auch seine übrigen Speisen waren fein und von gutem Geschmack, und sein gutes Glas baierisches Bier mundete trefflich dabei. Dies zu bezeugen, glauben wir Herrn Mohr schuldig zu seyn. Möge Herr Mohr bald wieder so etwas ankündigen.  
Leipzig, den 7. Februar 1835. Mehrere ganz zufriedene Gäste.

**Anzeige.** Einem ehrenden Rufe zu folgen, eilte der Componist des Konradin bereits vorgestern vor Tagesanbruch zurück nach Dresden. Dieß den ehrenhaften Verf. der ihn betreffenden bezahlten Annoncen in den ehgestrigen Nummern des hiesigen Tageblattes und der Zeitung zur Nachricht von einem seiner Freunde.  
Leipzig, den 9. Februar 1835.

**\*\* \* Da kommt mir unter Papieren, deren Bestimmung des Wohlstands wegen nicht näher bezeichnet werden kann, ein anonym Brief wieder zu Gesicht, den ich unterm 18. Januar d. J. durch die Stadtpost erhielt und damals in d. Bl. beantworten wollte. Ich unterließ es jedoch, weil mir jede Antwort auf eine anonyme Freundschafts- oder Liebeserklärung lächerlich erscheint und ich nicht einmal aus Eitelkeit mich in eine geistige Beziehung mit einer Person setzen wollte, welche in ihren übelstylisirten Zuschriften, bei aller Freundschaft für mich, doch eine ausgezeichnet schlechte Erziehung und ordinaire Denkart im Allgemeinen verrathen hatte. Nur so viel scheint mir heute Pflicht, ihr wissen zu lassen, daß jener Brief nicht mehr als Papier existirt, welches von einem menschlichen Auge weiter gelesen werden könnte.**  
D — junior.

**\*\* \* E. wohlbl. Theaterdirection wird ersucht, recht bald: der Wasserträger und Fanchon unter Mitwirkung des Herrn Hauser und Fräul. Gerhard aufzuführen.**  
Mehrere Theaterfreunde.

**Entbindungs-Anzeige.** Den 7. Februar Abends nach 7 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden. Dieß meinen werthen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.  
Ferdinand Nischwitz.

### Thorzettel vom 3. Februar.

**Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.** **Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

#### S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Baron v. Apel, v. Gorkewitz, im Hute.  
Mad. Günz, v. hier, v. Dresden zurück.  
Hr. Graf v. Hohenthal, v. Königsbrück, im Hotel de Bav.  
Die Frankfurter Eilpost.  
Die Dresdner reitende Post.

#### H a l l e ' s c h e s T h o r .

Mad. Hartje, v. Halle, in Nr. 449.  
Hr. Hauptm. Morgenstern, v. Dessau, bei Morgenstern.  
Hr. Kfm. Brod, v. Dessau, im Hotel de Baviere.  
Hr. Graf v. Scherer-Tost, v. Dessau, passiert durch.  
Hrn. Lieuten. Contessa u. v. Botke, v. Düben, im H. de Pol.  
Hrn. Oblgskreis. Heisse u. Sillet, v. Magdeburg, im Kranich.  
Die Berliner Post, um 4 Uhr.  
Auf der Hamburger Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Fabr. Schwedeler, v. Grimmschau, pass. durch, Hr. Berggeschwornen Hofmann u. Hr. Def. Schwalbe, v. Magdeburg, pass. durch, u. Dem. Winkler, v. Dresden, passiert durch.

#### K a n s t ä d t e r T h o r .

Fräul. Sengeisen, v. Lauchstädt, bei M. Simon.  
Hr. Oblgskreis. Kersch, v. Elberfeld, im Hotel de Russie.  
Hr. D.-Lieuten. Knobel, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

#### P e t e r s t h o r .

Hr. Commis Gbdecke, v. Zeitz, bei Gbdecke.

#### H o s p i t a l t h o r .

Hr. Actuar Friedlein, v. Grimma, im Hotel de Saxe.  
Auf der Dresdner Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Rast, v. Dresden, im Hotel de Pologne.  
Auf der Chemnitzer Eilpost, 1/2 Uhr: Hr. Kfm. Ahnert, v. hier, v. Chemnitz zurück.

#### H o s p i t a l t h o r .

Auf der Freiburger fahrenden Post, 1/2 Uhr: Hr. Post-Secret. Werner, v. Ressen, unbestimmt.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

#### S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Die Breslauer fahrende Post.

#### H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hrn. Kfl. Gebr. Oppe, v. Ebnitz, passiert durch.  
Die Köthner Post, 1/2 Uhr.  
Hr. Kfm. Schletter, v. hier, v. Brannschweig zurück.  
Hr. Kfm. Einder, v. Weyer, passiert durch.  
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Stud. Sommer, v. hier, v. Jahnitz zurück, Hr. Musikfünftler Lafont, von Paris, im Hotel de Bav., Hr. Kfm. Gans, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Russie, Hr. D. Weisenborn, v. Gera, bei Köthler, u. Hr. Hauptm. Heuseler, von Saarlouis passiert durch.

Hr. Kfm. Rein, v. Halle, im Kranich.

#### K a n s t ä d t e r T h o r .

Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Primavess, v. hier, v. Weimar zurück.

#### P e t e r s t h o r .

Hr. Kfm. Günther, v. Altenburg, im Hute.

#### H o s p i t a l t h o r .

Hr. Kfm. Zimmer, v. Eilenburg, pass. durch.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.**

#### S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Weinbl. Gleichmann, v. Winternath, im Schilde.

Red. von G. P o l z .